



CHRONIK DES BUDDHISTISCHEN NONNENKLOSTERS SHIDE e.V.

Die buddhistischen Ordinierten

In der buddhistischen Tradition wird zwischen denjenigen unterschieden, die als Laien mit Beruf und Familie leben, und denjenigen, die als Ordinierte in die Hauslosigkeit¹ ziehen, um intensiv einem Weg der Entsagung² und der geistigen Schulung zu folgen.

Der Sinn und Nutzen des spirituellen Weges einer ordinierten Person ist, sich eingehend mit den Lehren Buddhas zu befassen. Sie möchte die Lehren verstehen, um sie im eigenen Leben tatsächlich anwenden zu können. Sie ist bereit, die Lehren zu studieren, die Schriften oder die Vorträge zu reflektieren, das Verstandene mittels Kontemplation und Meditation zu überprüfen und den Austausch mit Geübten zu pflegen. Damit hat sie mit der Zeit die erforderlichen Mittel an der Hand, um die Lehre zu verinnerlichen.

Die ideale Umgebung für diesen Weg ist das Leben in einem Kloster.

Das Leben einer Nonne wird von buddhistischen monastischen Regeln geleitet. Diese Regeln unterstützen sie auf ihrem Weg.

All die Erfahrungen und Erkenntnisse, die sie im Verlauf der Jahre in der klösterlichen Gemeinschaft angesammelt hat, stellt sie den Menschen mit Beruf und Familie und den anderen Ordinierten zur Verfügung, indem sie die buddhistische Lehre erläutert, sie vorbildlich lebt, weitergibt und für die Zukunft bewahrt.

Zur Ausgangslage

Da es keine Klöster für tibetisch-buddhistische Nonnen in Deutschland gibt, ist ein monastisches Leben mit vielen Hindernissen verbunden, nämlich:

- Obwohl der Buddhismus in der Bundesrepublik Deutschland von Bürgerinnen und Bürgern als Religion gesehen und praktiziert wird, ist der Buddhismus keine öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaft³. Damit fehlen öffentliche Mittel um u.a. buddhistische Klostersgemeinschaften zu unterstützen.
- Der sozialversicherungsrechtliche Status von buddhistischen Ordinierten in Deutschland ist bis dato nicht geklärt.⁴

¹ Hauslosigkeit: ist die Abkehr von weltlichen Verpflichtungen und Annehmlichkeiten wie Familie, Beruf, Besitz und sozialer Status.

² Entsagung: ist eine Haltung, sich bewusst von den weltlichen Annehmlichkeiten zu lösen.

³ Zur öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft siehe: http://buddhistische-ordensgemeinschaft.de/buddhismus_deutschland_erkennung.htm

⁴ Quelle: Heidrun Simone Glenski (2000): Die Stellung der Ordensangehörigen in der Krankenversicherung. Dissertation, Universität zu Köln, in Kapitel Rechtliche Bewertung der Sozialstrukturen, S. 10-20.



- Tibetisch-buddhistische Nonnen kommen für ihren Lebensunterhalt (Verpflegung, Unterkunft, Kleidung, Fahrtkosten, Medizin) selbst auf, arbeiten gegen ein geringes Entgelt in einem Dharma-Zentrum oder werden im besten Fall von Sponsoren unterstützt. Es gibt keine Institution, die für ihre Belange und finanzielle Unterstützung zuständig ist.
- Das Ausüben der buddhistischen Lehre in einer Ordensgemeinschaft ist äußerst schwierig, da sich die Ordinierten, aus den oben erwähnten Gründen, nicht in intensiver Weise dem Studium und der Praxis widmen können.
- Tibetisch-buddhistischen Nonnen sind daher auf die Unterstützung von anderen angewiesen, damit sie ihrer Berufung folgen können.



2014

- Die kritische, finanzielle Situation eines Dharma-Zentrums⁵, in welchem zwei Nonnen aus der Gelug-Tradition⁶ lebten, ist u.a. Anlass ihre Lebens- und Wohnsituation zu überdenken, sie selbst in die Hand zu nehmen.
- Die Nonnen entscheiden, ihr erspartes und geerbtes Kapital für den Bau eines Hauses für Nonnen in Deutschland einzusetzen.
- Die Kraft, um dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen, entsteht u.a. aus den vielen positiven Eindrücken einer Ladakh-Reise. Zirka 200'000 Menschen nehmen vom 3. bis zum 14. Juli unter der prallen Sonne am Unterricht von S.H., dem 14. Dalai Lama, teil. Sich selbstverantwortlich für ein Leben, das mit weniger Sorgen besetzt ist, einzusetzen, ist u.a. die Devise von S.H., dem 14. Dalai Lama. Und das ist für uns Nonnen ein innerer Aufruf zum Handeln.
- Unter den Ladakh-Reisenden befindet sich ein Dharma-Freund, der sich bereit erklärt, uns beim Bau des Nonnenhauses zu unterstützen.
- Am 12. August 2014 wird das Grundstück für den Bau des Nonnenhauses am Betschkamp 9, in Lünzen / Schneverdingen erworben.

2015

- Zahlreiche Menschen sind am Entstehen des Nonnenhauses interessiert. Sie freuen sich, dass wir Nonnen, die das Projekt lanciert haben, eine gute Bleibe haben werden. Nach unserem Ableben soll das Haus den nachfol-

⁵ Dharma-Zentrum: Ein Ort an dem die buddhistische Lehre (Dharma) gelehrt und praktiziert wird.

⁶ Gelug-Tradition: Schule des tibetischen Buddhismus. Oberhaupt ist der Dalai Lama.



- genden Nonnen-Generationen gehören.
- Am 19. Februar 2015 treffen die Pläne für das Nonnenhaus ein. Es soll ein Biolehmhaus werden.
 - Das Grundstück wird bei sonnigem Wetter im März 2015 von Khen Rinpoche, Geshe Pema Samten⁷, in Anwesenheit von Ordinierten und Laien gesegnet. In diesem Zusammenhang gibt er auf Anfrage dem Nonnenhaus den tibetischen Namen „Shide“, was in deutscher Sprache Frieden und Glück bedeutet.
 - Anfang Juni 2015 wird mit dem Bau des Nonnenhauses begonnen.
 - Noch im Verlaufe des Jahres 2015 entscheiden die zwei Bauherrinnen das Nonnenhaus offiziell als Kloster zu deklarieren.
 - Das Nonnenhaus ist als Zeichen für Autonomie und Bewegung zu verstehen. Die schwierigen Lebensbedingungen der Frauen, die sich für die Hauslosigkeit entschieden haben, sollen mit Tatkraft, Eigeninitiative und durch Netzwerkarbeit angegangen und verändert werden.
 - Im Oktober 2015 bekundet Yeshe Metog ihr Interesse im Kloster Shide zu leben und uns beim Errichten des Klosters zu unterstützen.
 - Am 22. November 2015 wird der Verein Buddhistisches Nonnenkloster Shide e.V. gegründet. Die Satzung des Vereins ist der Homepage zu entnehmen.
 - Ab diesem Zeitpunkt geht der Entwicklungsprozess für den Bau und das Entwickeln des ersten tibetisch-buddhistischen Nonnenklosters in Deutschland mit dem Vorstand des Klosters Shide weiter.
 - Am 11. Dezember 2015 wird das Grundstück und das noch in der Bauphase stehende erste Haus dem Verein Buddhistisches Nonnenkloster Shide e.V. durch einen notariellen Schenkungsakt übergeben.
 - Noch im selben Monat erkennt das Finanzamt Soltau die Satzung des Vereins an. Damit unterliegt das Kloster Shide den Rechten und Pflichten eines gemeinnützigen, eingetragenen Vereins.

⁷ Khen Rinpoche, Geshe Pema Samten ist im Tibetischen Zentrum e.V. Resident-Lehrer. Im Tibet-Zentrum Hannover e.V. unterrichtet er Buddhas Lehre und ist der spirituelle Leiter des Vereins. Er ist ferner auch Abt im Dargye Kloster, in Ost-Tibet.



2016

- Am 1. März 2016 ziehen die ersten drei Nonnen, nämlich Thubten Choedroen, Namgyäl Chökyi und Yeshe Metog mit der Klosterkatze Bübüsin in das erste Wohnhaus des Klosters Shide ein.
- Es wird bereits an die Mittel und Möglichkeiten für den Erwerb und den Bau eines zweiten Hauses gedacht. Dies mit dem Ziel, dass sich in Lünzen eine Ordensgemeinschaft, bestehend aus mindestens fünf vollordinierten Nonnen, niederlassen und etablieren kann. In diesem monastischen Kontext sollen im Rückzug die ordentlichen Reinigungszeremonien und die Sommerklausuren durchgeführt werden, sowie die buddhistische Lehre studiert, kontempliert, praktiziert und gelebt werden. Auf den Grundlagen dieser Erfahrungen soll die buddhistische Lehre an die Laiengemeinschaft, an die angehenden Nonnen, etc. weiter gegeben werden.
- Nebst dem geplanten Bau des zweiten Hauses wird darüber nachgedacht, welche Ausrichtung genau das Kloster Shide zum Nutzen der Ordinierten und der Laiengemeinschaft einnehmen soll. Da es hier in Deutschland, bzw. im europäischen Raum keine Möglichkeit gibt, sich an bereits bestehenden Klöstern für tibetisch-buddhistische Nonnen zu orientieren, wird die innere Entwicklung und Ausrichtung des Klosters Shide mit bedacht angegangen.
- Es wird bereits an die Mittel eines zweiten Hauses auf dem angrenzenden Grundstück gedacht, das freundlicherweise von der Besitzerin für uns reserviert wird. In Kooperation mit der Spendenplattform betterplace⁸ wird eine Spendenaktion ins Leben gerufen, bei der 50,- Euro für einen Quadratmeter gespendet werden kann.
- Wir pflegen den Austausch mit Ordinierten, welche ihr Fachwissen und ihre Erfahrung im Aufbau und im Zusammenhang mit der Ausrichtung von buddhistischen Klöstern in Deutschland zur Verfügung stellen.
- Der Hochehrwürdige Gründerabt der Pagode Vien Giac in Hannover, Thich Nhu Dien:
 - o unterstützt die Nonnen des Klosters Shide mit wertvollen Hinweisen zur Zusammenarbeit zwischen Laien und Ordinierten in der Vorstandsarbeit.
 - o lädt die Nonnengemeinschaft des Klosters Shide



⁸ Betterplace: siehe <https://www.betterplace.org/de/projects/37521>



zu den Ritualen ein, die für ein buddhistisches Kloster notwendig sind. Unter seiner Leitung und zusammen mit der Ordensgemeinschaft der Pagode Vien Giac in Hannover und den Nonnen des Klosters Shide werden diese Rituale abgehalten.

- macht es möglich, dass Nonnen aus der tibetisch-buddhistischen Tradition die Vollordination erhalten. Damit wird das klösterliche Leben aufrechterhalten.



- Am 29. April 2016 besucht die Ehrwürdige Thubten Chodron, Äbtissin des Klosters Sravasti Abbey, USA, das Kloster Shide. Wir erhalten Einblick in die Entwicklung ihres Klosters erfahren wie der Tagesablauf organisiert ist.



- Im Juni 2016 führen wir mit der Ehrwürdigen Jetsuma Tenzin Palmo ein privates Gespräch zur Entwicklung des Klosters Shide. Sie lädt uns ein, den Dialog mit ihr und im Rahmen der Internationalen Vereinigung Buddhistischer Frauen „Sakyadhita“ weiter zu führen.
- Im September 2016 hat sich Yeshe Metog entschieden nach ihrem Übersetzungs-Projekt in Indien einen anderen Weg einzuschlagen und nicht ins Kloster zurückzukehren. Wir wünschen Yeshe Metog von Herzen Glück und Frieden.

2017

- Am 7. Januar 2017 wird Geshe-ma Kelsang Wangmo das Kloster Shide mit ihrem Besuch beehren.
- Am 28. und 29. Januar finden Visionstage statt. Mitglieder des Vorstandes, bzw. Laien und Ordinierte, zusammen mit Fachpersonen tragen ihre Vorstellungen zur Entwicklung, Konsolidierung und Ausrichtung des Klosters Shide zusammen.
- Vom 22. bis 28. Juni 2017 wird im Rahmen der Konferenz Sakyadhita International in Hong Kong der Stand des Entwicklungsprozesses des Klosters Shide vorgestellt, mit dem Ziel, offene Fragen im vernetzten, internationalen Kontext zu besprechen.



DATENBLATT

Nach Anmeldung empfangen wir Klosterbesucherinnen und Klosterbesucher.
Buddhistischen Nonnenkloster Shide e.V.
Am Betschkamp 9
29640 Schneverdingen

TEL. 05193-963 845 55
E-Mail: kontakt@shide.de
Internet: www.shide.de
Facebook Buddhistisches Nonnenkloster Shide

LOGO

- Die Symbolik des Schirms: Der kostbare Schirm repräsentiert Schutz und ist ein Glückssymbol.
- Die Bedeutung des Namens: Shide ist ein tibetischer Name. In deutscher Sprache bedeutet er Frieden und Glück.

VEREIN DES BUDDHISTISCHEN NONNENKLOSTERS SHIDE

Kontoverbindung: Konto bei der Kreissparkasse Soltau
IBAN: DE34 2585 166 000 551 550 14
SWICT/BIC: NOLADE21SOL

VERTRETUNGSBERECHTIGTE PERSONEN DES VEREINS SIND U.A.:

- Sonia Marti (Bhikshuni Namgyäl Chökyi), 1. Vorsitzende
- Hilke Beyer, Schatzmeisterin
- Dana Wiebke Köhn, Schriftführerin

VEREINSREGISTER

Registergericht: Amtsgericht Lüneburg
Registernummer: VR 201291

FINANZAMT Soltau

Steuernummer 41/210/09516

SATZUNG DES VEREINS BUDDHISTISCHES NONNENKLOSTER SHIDE e.V.

Die Gründungsversammlung fand am 22. November 2015 statt.

Die Satzung ist der Homepage zu entnehmen